

DANIELE GANSER

orell füssli

EUROPA IM ERDÖLRAUSCH

Die Folgen
einer gefährlichen
Abhängigkeit



EINE KRISE VERÄNDERT DIE WELT

88 Millionen Fässer Erdöl werden weltweit täglich verbraucht. Das sind 44 Supertanker. Woher kommt das Öl? Wie hat es die europäische Geschichte in den letzten 150 Jahren beeinflusst? Und vor allem: Warum geht es uns jetzt aus?

Daniele Ganser, Peak-Oil-Experte und Friedensforscher, legt die erste Gesamtdarstellung zu Europas Erdöl-Abhängigkeit vor. Er schildert den Beginn der Erdölindustrie, das durch billige Energie angetriebene Wirtschaftswachstum, die Erdölkrisen der 1970er-Jahre und die Hintergründe des andauernden, blutigen Kampfs ums Erdöl bis hin zu den jüngsten Kriegen im Irak und in Libyen. Absoluten Neuigkeitswert hat Gansers Nachweis, dass beim konventionellen Erdöl weltweit bereits 2005 das Fördermaximum erreicht wurde. Für heiße Diskussionen werden auch seine Szenarien zur energiepolitischen Zukunft sorgen: Spitzt sich der globale Kampf ums Erdöl zu? Gelingt den Europäern die Wende hin zu 100 Prozent erneuerbaren Energien?





© Andreas Zimmermann

DR. PHIL. DANIELE GANSER ist Historiker und Friedensforscher. Er leitet das Swiss Institute for Peace and Energy Research (SIPER) in Basel, welches das Fördermaximum Peak Oil wie auch die Energiewende untersucht und sich für friedliche Konfliktlösungen einsetzt. Ganser ist spezialisiert auf Energiefragen, Wirtschaftsgeschichte, Geostrategie und internationale Zeitgeschichte seit 1945. Sein Buch »NATO Geheimarmeen in Europa« erschien im Orell Füssli Verlag 2008 und wurde in zehn Sprachen übersetzt. Sein neues Buch »Europa im Erdölrausch« ist seit September 2012 im Buchhandel.
www.siper.ch

Swiss Institute for Peace
and Energy Research

SIPER  

Bestellung

Ich bestelle gegen Rechnung (inkl. Mehrwertsteuer, zuzüglich Versandkosten)

____ Ex. Daniele Ganser
Europa im Erdölrausch
Die Folgen einer
gefährlichen Abhängigkeit
ca. 416 Seiten, broschiert
ca. € [D] 24,95 / € [A] 25,70 / CHF 34.90
978-3-280-05474-1

____ Ex. Daniele Ganser
Nato-Geheimarmeen in Europa
Inszenierter Terror und
verdeckte Kriegsführung
446 Seiten, broschiert
€ [D] 24,95 / € [A] 25,70 / CHF 34.90
978-3-280-06106-0

Name, Vorname _____

Strasse, Nummer _____

Postleitzahl, Ort _____

Datum, Unterschrift _____

E-Mail _____

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Dr. Colin J. Campbell	10
Dank	14
Abkürzungen	18
Einführung	21
1 Europa vor der Entdeckung des Erdöls	24
Europa und seine Grenzen	24
Das Wachstum der europäischen Bevölkerung	25
Mit der Kohle beginnt das fossile Zeitalter 1712	28
Die fossile Landwirtschaft und das Wachstum der Weltbevölkerung	31
2 Der Beginn des Erdölzeitalters	35
Die Entstehung von Erdöl und Erdgas	35
ExxonMobil und der Beginn der Erdölindustrie in den USA 1859.	38
Die erste Erdölbohrung in Deutschland in Wietze 1859	41
Die Gründung von Royal Dutch Shell 1907	44
Die Importe in die Schweiz und die Förderung in Österreich	48
3 Der Kampf ums Erdöl im Ersten Weltkrieg	52
Die Briten entdecken als Erste Erdöl im Nahen Osten 1908	52
Deutschlands Ölpolitik und der Bau der Bagdadbahn	57
Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914.	59
Die Schweiz verliert ihre wirtschaftliche Souveränität 1915	61

Die Erdölimporte aus den USA sichern den Sieg 1918	65
4 Der Kampf ums Erdöl im Zweiten Weltkrieg	67
Deutschland stellt Leunabenzin aus Kohle her	67
Die Schweizer Kriegswirtschaft erlässt ein Fahrverbot 1941	71
Pearl Harbor und der Eintritt der USA in den Zweiten Weltkrieg 1941	79
Deutschland verliert den Kampf um die Erdölfelder von Baku	81
5 Der Wiederaufbau von Europa	84
Der Aufstieg von Saudi-Arabien und Saudi Aramco	85
Der Sturz der iranischen Regierung durch die USA 1953	90
Die vorsichtige Vergabe der Erdölkonzessionen in der Schweiz	93
6 Die Suezkrise und die Angst vor Lieferunterbrüchen	100
Der französische und britische Angriff auf Ägypten 1956	100
Fahrverbot in Europa während der Suezkrise	104
Die erfolglose Erdölsuche der Swisstopol in der Schweiz	108
7 Der Erdölrausch erfasst Europa von 1950 bis 2000	114
Was ist ein Erdölrausch?	114
Billiges Erdöl bildet die Grundlage für den Erdölrausch	119
Der Siegeszug des Automobils	124
Der Bau der Autobahnen	127
8 Wie das Erdöl zum Endkunden kommt	131
Der Bau von Pipelines in den USA und Europa	131
Der italienische Erdölkonzern ENI und der Tod von Enrico Mattei	134
Der Bau der Zentraleuropäischen Pipeline CEL über die Alpen	136
Der Bau der Transalpinen Pipeline TAL durch Österreich	138
9 Die Verarbeitung von Erdöl zu Fertigprodukten in den Raffinerien	141
Wie funktioniert eine Erdölraffinerie?	141
Der Aufbau von Raffinerien in Europa	142
Der Bau der Schweizer Raffinerie Collombey	144
Die Angst vor dem Russenöl	147
Der Bau der Schweizer Raffinerie Cressier	150

10 Die Macht der Kartelle	153
Die Sieben Schwestern und das Kartell von Achnacarry	153
Die Milliarden Gewinne der Erdölkonzerne	156
Die Kartelluntersuchungen in der Schweiz	157
Die Schweizer wollen eine eigene Erdölfirma gründen	163
Die Gründung der OPEC 1960	166
Sind die OPEC-Angaben zu den Erdölreserven verlässlich?	168
11 Die erste Erdölkrise 1973	173
Das Ende von Bretton Woods und der Zerfall des Dollars 1971	174
Die amerikanische Erdölproduktion erreicht das Fördermaximum	177
Der Ausbruch der Erdölkrise 1973	179
Die autofreien Sonntage in den Niederlanden und Deutschland	185
Die autofreien Sonntage in der Schweiz	188
12 Die Grenzen des Wachstums	197
Der Club of Rome warnt vor knappen Rohstoffen	198
Der Bau von Atomkraftwerken in Deutschland und der Schweiz	202
Die Gesamtenergiekonzeption der Schweiz	205
13 Die zweite Erdölkrise	210
Die Iranische Revolution 1979 und die zweite Erdölkrise	210
In der Schweiz steigt das Misstrauen gegenüber Erdölkonzernen	215
14 Die Golfkriege	220
Der Angriff Saddam Hussein auf den Iran 1980	220
Die Schweiz und der Preiszerfall während des ersten Golfkriegs	225
Der Angriff Saddam Husseins auf Kuwait 1990	230
15 Peak Oil und das Ende des Erdölrausches	237
Was bedeutet Peak Oil?	238
Die Erdölproduktion von Europa bricht ein	242
Die Prognosen der Internationalen Energieagentur	246
Die Peak-Oil-Diskussion in der Schweiz	250
Die Peak-Oil-Diskussion in Deutschland und den USA	261

16 Kann das unkonventionelle Erdöl die Lücke füllen?	266
Teersand aus Kanada	268
Unkonventionelles Erdöl aus großen Meerestiefen	271
Tight Oil aus North Dakota	272
Kann der Entölungsgrad erhöht werden?	274
Sind Biotreibstoffe auch Erdöl?	275
Darf man Gaskondensate zum Erdöl zählen?	277
Wann kommt das Fördermaximum beim unkonventionellen Erdöl? . . .	278
17 Wieder Krieg um Erdöl	281
Die Administration von George Bush junior und das Erdöl	283
Die Terroranschläge vom 11. September 2001	286
Der Krieg gegen Afghanistan 2001	293
Der Angriff auf den Irak 2003	297
Die Kritik von Venezuela	303
Der Krieg gegen Libyen 2011	304
18 Wirtschaftskrisen und hoher Erdölpreis	309
Energiearmut, gibt es das?	309
Der Anstieg des Erdölpreises	311
Hat der hohe Erdölpreis die Finanzkrise ausgelöst?	314
Warum wir das Erdöl verlassen müssen.	317
19 Die Energiewende	323
Kommt es zu einer Rückkehr von König Kohle?	324
Wird Europa auf Atomstrom setzen?	325
Folgt auf den Erdölrausch ein Erdgasrausch?	327
Brauchen wir die 2000-Watt-Gesellschaft?	332
Gibt es Häuser ohne Erdölheizung?	334
Können verbrauchsarme Autos den Klimawandel aufhalten?	336
20 Der Ausbau der erneuerbaren Energien	343
Wasserkraft	344
Erdwärme	345
Biomasse und Biogas	346
Windenergie	348

Sonnenenergie	350
Energiesubventionen und der Streit ums Geld	355
Schluss	361
Chronologie	363
Infografiken	367
Anmerkungen	370
Verzeichnis ausgewählter Bücher	403
Index	405

Einführung

Die Erdölgeschichte, welche 1859 mit der industriellen Förderung ihren Anfang genommen hatte, feierte im Jahre 2009 den 150. Jahrestag. In dieser relativ kurzen Zeit hat Erdöl nicht nur in Europa, sondern in allen Industrieländern zu einem fundamentalen Strukturwandel beigetragen und ist weltweit zum wichtigsten Energieträger aufgestiegen. Als Treibstoff für Millionen von Maschinen sorgt Erdöl heute für Mobilität, Wärme und Strom und dient als Rohmaterial für viele Produkte, darunter Plastik, Düngemittel und Farben.

Durch den konstanten Zufluss billiger Energie ist der Erdölkonsum der globalisierten Industriegesellschaft stark angestiegen und hat viel zu unserem heutigen Reichtum in Europa beigetragen. Am Ende des Zweiten Weltkrieges lag der globale Erdölverbrauch noch bei 6 Millionen Fass (à 159 Liter) pro Tag. Doch dann folgte in Europa und anderen Ländern der Welt ein Erdölrausch, wie man ihn in der Geschichte noch nie gesehen hatte, und der globale Tagesverbrauch kletterte bis ins Jahr 2012 auf 88 Millionen Fass, was 44 Supertankern entspricht.

Energie ist das Rückgrat jeglicher Existenz. Ohne Energie kann der Mensch nicht leben. Ohne Energie ist materielle Produktion unmöglich und ein Wirtschaftskreislauf undenkbar. Wir haben uns daran gewöhnt, dass billiges Erdöl in stets größeren Mengen zur Verfügung steht. Europa ist mit einem Tageskonsum von 15 Millionen Fass stark erdölsüchtig. Europa braucht mehr Erdöl als China, das täglich 9 Millionen Fass benötigt, aber eine mehr als doppelt so große Bevölkerung wie Europa zählt. Nur die USA übertreffen mit einem Tageskonsum von 20 Millionen Fass den Erdöldruck Europas, obschon die USA weniger Einwohner zählen als Europa.

Doch nun geht uns das Erdöl aus. In Europa sind Großbritannien und Norwegen die wichtigsten Erdölföndernationen, aber in beiden Ländern wurde um das Jahr 2000 das Fördermaximum Peak Oil erreicht. Die Produktion bricht ein. Auch in den USA, dem einst größten Erdölförderland der Welt, wurde 1970 das Fördermaximum

erreicht. China konnte sich noch bis 1994 aus eigenen Erdölquellen selber versorgen, doch diese Zeiten sind längst vorbei. Viele Erdölfelder in China haben ihre besten Zeiten hinter sich; China tritt auf dem Weltmarkt als großer Nachfrager auf und steht dabei in direkter Konkurrenz zu Europa und den USA.

Die Zeit ist gekommen, dass wir in Europa fundamental über die Folgen unserer großen Erdölsucht nachdenken müssen. Denn nicht nur in Norwegen und Großbritannien geht die Erdölförderung zurück, auch Indonesien und Mexiko haben das Fördermaximum überschritten. Deutschland und Österreich waren einst bescheidene Erdölproduzenten, doch wie überall auf der Welt stieg die Förderung zuerst an, erreichte dann ein Fördermaximum und sank wieder ab. Darüber hat man sich wenig Gedanken gemacht, Europa hat die fehlenden Mengen stets aus dem Ausland kompensiert. Das tun auch China und die USA. Doch jetzt zeigen sich die globalen Knappheiten, das konventionelle Erdöl hat 2006 das Fördermaximum Peak Oil erreicht. Einen zweiten Planeten, aus dem wir die fehlenden Mengen importieren könnten, haben wir nicht. Der Kampf um die Ressourcen spitzt sich zu.

In den 1950er- und 1960-Jahren, als Erdöl im Überfluss vorhanden war, kostete das Fass Erdöl 2 Dollar. Energiepreise waren kein Thema, billige Energie schien vielen ein Geburtsrecht. Noch im Januar 1999 war das Fass Erdöl der Sorte Brent für 10 Dollar zu kaufen. Doch seither haben wir eine bisher völlig unbekannte Preisvolatilität kennengelernt. Der Erdölpreis stieg in nur einer Dekade um mehr als das Zehnfache und erreichte im Sommer 2008 ein Maximum bei 148 Dollar, brach dann in der Finanzkrise auf 40 Dollar ein, um bis im März 2012 wieder auf 120 Dollar anzusteigen. Nie zuvor hat die Welt derart hohe Erdölpreise erlebt.

»Wir sind ganz klar im dritten Ölpreis-Schock«, erklärte Nobuo Tanaka, der Direktor der Internationalen Energieagentur (IEA) im Juli 2008.¹ Die IEA hat die Aufgabe, die Industrieländer vor kommenden Erdölkrisen zu warnen. Anders als beim ersten und zweiten Ölpreis-Schock sei eine schnelle Besserung diesmal wenig wahrscheinlich, so die IEA. »1973 hat die OPEC die Erdölproduktion aus politischen Gründen gedrosselt«, so Tanaka, »und daraufhin sind die Preise stark angestiegen. Jetzt aber hat die starke globale Nachfrage die Krise ausgelöst, während die Produktion in vielen Erdölfeldern zurückgeht«, erklärte Tanaka besorgt. »Es handelt sich hier um ein strukturelles Problem, das sich nur noch zuspitzen wird«, eine schnelle Lösung sei nicht in Sicht. »Wir sind auf diese Situation nicht gut vorbereitet.«²

Die meisten Menschen wissen zwar, dass der hohe Erdölpreis die Wirtschaft belastet, sie möchten sich aber nicht genauer mit den Folgen der realen Knappheiten beim Erdöl auseinandersetzen. Man redet sich ein, der Angriff auf den Irak 2003, der

die drittgrößten Erdölreserven der Welt besitzt, sei aus humanitären Gründen erfolgt, genauso wie der Angriff auf Libyen 2011, das die größten Erdölreserven Afrikas kontrolliert. Dies kann nicht überzeugen. Ehrlicher scheint es mir, wenn wir uns eingestehen, dass die USA zusammen mit europäischen Ländern Kriege führen, um Erdöl zu erbeuten. Für Erdöl wird getötet, obschon wir das gerne verdrängen.

Wir befinden uns in einer einzigartigen Konstellation und können diese nutzen, um grundlegende Fragen aufzuwerfen: Wann wurde das Erdöl entdeckt, und wie sind die großen europäischen Erdölkonzerne Shell und BP entstanden? Wie haben sich geostrategische Krisen wie der Erste Weltkrieg, der Zweite Weltkrieg, die Suezkrise 1956, der Jom-Kippur-Krieg von 1973, die Iranische Revolution von 1979, der Irakkrieg von 1991 und der Irakkrieg von 2003 auf den Erdölimport und die Preise ausgewirkt? Was waren die Hintergründe dieser Kriege, wer hat profitiert? Warum gehen die Erdölfunde seit 40 Jahren zurück? Und können die erneuerbaren Energien, Sonne, Wasser, Wind, Biomasse, Biogas und Erdwärme, das Erdöl ersetzen?

Das »schwarze Gold« hat die Geschichte auf ganz erstaunliche Weise beeinflusst. Den einen hat es Wohlstand und Reichtum, den anderen Verderben und Tod gebracht. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit schildert dieses Sachbuch den Erdölrausch Europas und seine Folgen im internationalen Kontext. Als Schweizer Historiker und Friedensforscher hat mich der Bezug zur Schweiz und die Frage nach Krieg, Macht und Frieden interessiert. Ich habe mehrere Jahre in verschiedenen Ländern für dieses Buch recherchiert. Jetzt bin ich 40 Jahre alt, und mir ist während der Recherche klar geworden, wie stark auch mein Leben durch den Erdölrausch geprägt wurde. Heute bin ich davon überzeugt, dass wir das Erdöl verlassen sollten, bevor es uns verlässt. Dafür braucht es einen Bewusstseinswandel. Ich hoffe, dass in Zukunft immer mehr Menschen die erneuerbaren Energien, Sonne, Wind, Wasser, Erdwärme und Biomasse, ausbauen, deren Effizienz fördern und Konflikte ohne Gewalt lösen werden.